goldenen J. Devise: Sub umbra alarum tuarum; Decken: schwarz-golden.

Böhmischer Adelstand 23. VII. 1602; Reichsfreiherren-

stand dto. 9. VIII. 1710.

Dieses nun im Mannesstamme erloschene Geschlecht ist eines Wappens und Stammes mit den in Preussisch-Schlesien blühenden Grafen gleichen Namens. Ursprünglich Tyroler, kamen die Mitglieder des Geschlechtes auch in die anderen Kronländer Oesterreichs und machten sich ansässig. Der freiherrliche Stamm erlosch 1869 mit Eduard Frhn. v. Pilati. In Mähren hatte im 18. Jahrhundert Anton Vinzenz Frhr. P. v. T. Březolup besessen. (Wolny; freih. Taschenbuch 1876).

#### Pilgram. (Taf. 79).

Wappen: 3 (2, 1) Pilgermuscheln. Kleinod: Geschlossener Flug, mit einer Pilgermuschel belegt.

Die Brüder Jakob und Johann v. P., Bürger von

Iglau, kaufen 1374 das Dorf Lutschen bei Iglau. Das Geschlecht war auch im Besitze des erblichen Richteramtes in Iglau. Prokop v. P. vermacht Lutschen 1488 der Iglauer Pfarrkirche. Ladislaus v. P. ist 1498 Richter in Iglau. Dem Geschlechte standen noch ferner zu: Neustift, Ottendorf, Poppitz, Ranzern, Wilenz, Steinkeller, Zeisau, Fussdorf, Komarovic, Oppatau, Otten.

(Wolny VI, Worzikowsky'sche Sammlung).

#### Pillersdorf (Piller v. P.). (Taf. 79).

Wappen. a) 1719: Gespalten; vorn in Silber auf grünem Boden ein reich belaubter Baum; hinten in Blau auf grünem Boden 5 goldene Aehren. Kleinod: Auf grünweiss-golden-blau gewundenem Helme der Baum wachsend. Decken: grün-silbern und blau-golden.

b) 1733: Schild von a. Gekrönter Helm: Vor dem wachsenden Baume die 5 Aehren. Decken: grün-silbern

und blau-golden.

c) 1792: Geviertet von Silber und Blau; 1 und 4 auf grünem Boden ein belaubter Baum: 2 und 3 fünf aus dem Schildesfusse wachsende goldene Achren. 2 Helme: I. zwischen von Blau und Silber verwechselt getheilten Hörnern der Baum wachsend; Decken: blau-golden; II. zwischen offenem blauem Fluge die Aehren; Decken: blau-silbern.

Adelstand mit dem Prädikate "v. Pillersdorf" dto. 3. V. 1719 für Josef Ludwig Piller; Ritterstand 8. IX. 1733 für Josef Ludwig P. v. P.; Freiherrenstand

28. XII. 1792 für Franz.

Josef Ludwig kaufte 1740 das bischöflich Olmützer Lehengut Schlappanitz im Brünner Kreise, das sein Sohn Franz 1771 wieder veräusserte. Franz besass auch 1756—1780 das Gut Milonitz im Brünner Kreise. Ferner erwarb er 1771 das Lehengut Biskupitz im Znaimer Kreise. Sein ältester Sohn Anton erhte dieses Gut und verkaufte es 1829. Zuletzt besass Hermann Freiherr von Pillerstorff das Gut Branek, welches 1886 verkauft wurde.

(Wolny, Schimon, Freiherrl. Taschenbuch, Worži-kowský'sche Sammlung, cop. dipl.).

## Pingitzer von Dornfeld. (Taf. 79).

Wappen: Von Silber und Roth geviertet; 1 und 4 einfacher schwarzer Adler; 2 und 3 goldene Spitze belegt mit fünfblätterigem grünem Zweig. 2 Helme: I. schwar-zer Flügel; Decken: roth-golden; II. der Zweig zwischen von Gold und Roth verwechselt getheilten Hörnern; Decken: schwarz-silbern.

Ritterstand mit dem Prädicate "Edle von Dornfeld" 2. IV. 1756 für die Brüder Josef und Andreas Xaver, Pächter des Tabak-Gefälles; Incolat 10. IV. 1756 ür dieselben.

Die Familie stammt aus Mähren.

(Schimon, cop. dipl.).

(Wohl identisch mit "Dornfeld" p. 26, Taf. 19).

#### Pinta von Ertišovic (P. v. Knihnic). (Taf. 79).

Altes böhmisches Geschlecht. 1500 kauft Hruza P. v. E. Lesonic, 1481 Horka. Johann P. v. E. verkauft 1446 Ratibořic (das an ihn gediehene Witthum der Wittwe Christophors v. Kralic). Bohuś P. v. E. überliess 1476 Řičky nebst einem Hofe an Urban v. Altsattel und seine Ehegattin. 1437 kauft Johann P. v. Kn. von Margaretha der Wittwe des † Otyk Sčydko v. Budkau – ihr Witthum zu Franing, verschrieb 1437 seiner ersten Ehegattin Dorothea v. Miličim darauf 200 Schock Groschen und 10 Jahre später der zweiten - Bělka v. Mrdic 200 Mark und kaufte ein Jahr nach letzterem Zeitpunkt den noch übrigen Theil von Franing von Otoslav Scitovec v. Lhota. 1466 verschrieb Christophor P. v. E. seiner Fran Ludmilla 200 Dukaten auf Franing und 1530 Hruza P. v. E. der seinigen — Margaret v. Svojkov — auf Unter-Franing 150 Schock Groschen, verkaufte aber 1546 dasselbe an Niklas v. Vičkov; Ober-Franing aber gedieh an Johann von Herultic.

Wappen: Von Roth und Silber quadrirt; 1, 2, 3 ohne Bild, in 4 ein silberner Topf mit 2 Henkeln. Kleined: Der Topf auf der Krone, aus welchem drei silberne Lilien an ihren Blätterstengeln herauswachsen. Decken: roth-silbern.

## Pisařovský von Pisařovic. (Taf. 79).

Wappen: In Roth ein silbernes Pferd, mit einem schwaren Garte um den Leib. Kleinod: Das Pferd wachsend, hinter welchem schräglinks ein goldenes Beil ab-

wärts auf die Krone gestellt ist. Decken: roth-silbern.
Schlesisches Geschlecht polnischen Ursprungs und
zum herb Starykon gerechnet; in der zweiten Hälfte des

 Jahrhunderts nach Mähren gekommen.
 Jacob P. vermählte sich 1592 mit Katharina v. Vojensky, verwittwete Skydensky v. Skydina.

(Paprocky).

## Pitschgo von Rosenthal. (Taf. 79).

Wappen: In Silber eine blaue Spitze; in dieser am Schildesfusse ein aufwärts gekehrter silberner Halbmond, überhöht von einer goldenen Rose; die Spitze von je einer goldenen Rose beseitet. Kleinod: Zwischen offenem Flug, der rechts von Silber über Blau, links von Roth über Silber getheilt ist, der Halbmond, überhöht von der Rose; Decken: roth-silbern und blau-silbern.

Ritterstand 9. X. 1699 für den Oberstwachtmeister Johann Caspar Pitschgo von Rosenthal, der schon 25 Jahre früher vom Herzoge Julius Franz von Sachsen-Lauenburg den Adelstand mit dem Prädicate "Rosenthal" erhalten hatte.

Er kaufte 1703 das Gut Wölking im Iglauer Kreise; nach seinem Tode 1713 besass es sein Sohn Friedrich Samuel, der es 1735 seinem Sohne Gottfried Gerhard hinterliess. Dieser verkaufte das Gut 1745 an Alexander Hartl von Hartenberg und kaufte 1750 das Gut Palupin, ebenfalls im Iglauer Kreise. Gottfried war mit Therese Anna, geb. Hosslauer von Hosslau ver-mählt und hinterliess dieser 1752 Palupin, das sie 1777 verkaufte. Wohl des letzteren Sohn war Karl Gottfried v. Rosenthal, der in der zweiten Hälfte vorigen Jahrhunderts Domherr in Olmütz war und als Weihbischof von Olmütz starb.

Piwecz (Piveč, P. v. Hračan und Klimstein). (Taf. 80).

Wappen: 2 schwarze Hörner in Gold. Kleinod:

die Hörner; Decken: schwarz-golden.

Adeliges Geschlecht des Fürstenthumes Troppau, nach seinen dortigen Besitzungen Piwecz von Hrad-

czan und Klimstein genannt.

Die Familie war auch in Mähren begütert: 1554 Balthasar P. auf dem Freihofe zu Schakwitz; 1580—1612 Joachim auf Langendorf; 1580-98 auf dem Freihofe in Kostelec; 1572 auf Čech; 1590 auf Vinar und im 16. und 17. Jahrhundert auf dem Freihofe in der Sternberger Vorstadt.

(Wolny; Paprocky; † Adel von Preuss. Schlesien).

## Plachy von Wodierad (Voděrad). (Taf. 80).

Wappen: In Blau steigender goldener Mond. Klei-

nod: Die Schildesfigur; Decken: blau-golden.
Mährischer Uradel, nach Wodierad — welches 1316
bis 1417 dem Geschlechte zustand — sich nennend. Ausser genanntem besass das Geschlecht noch Chlevsko, Borstendorf (Bořitov), Ježov (1412-30), Milonic (1498-

1546) u. a. m.

Auf Milonic 1512 Prokop Pl. v. V., der 2 Söhne hinterliess: Philipp (verm. mit Anna Kurowska v. Vrchlabě) und Jiřík (verm. I. mit N. Heryuk v. Slaupna; II. mit Marketa Hykovska v. Hykve). Von ersterem stammte — ausser 2 Töchtern Martha und Esther — ein 1592 verstorbener Sohn Berthold, der aus seiner Ehe mit Katharina Jedovnicka v. Želetava einen Sohn Prokop hinterliess; von letzterem stammten die beiden Söhne Florian und Prokop.

(Wolny; Paprocky).

## Plank von Plankenfeld. (Taf. 80).

Reichsadelstand im kurpfalzbayrischen Reichsvicariate dto. 8. VI. 1792 für Theresia Plank (geb. v. Obermayr) mit dem Prädikate "von Plankenfeld" für sich, ihre Tochter Theresia und ihre Söhne Josef Christian, Philipp und Johann Baptist. Dieselbe war die Wittwe des Johann Josef Pl., königl. Gubernialrathes und Siegelgefälls-Administrators in Mähren und Schlesien. Die Söhne traten alle in k. k. Dienste und erlangten dto. Wien 9. V. 1795 auch vom Kaiser ein Reichs- und erbländisches Adelsdiplom.

Wappen (1792): Quadrirt; 1 und 4 in Blau beiderseits anstossend ein goldener Plankenzaun von 3 wachsenden Pallisaden und 2 Querleisten; 2 und 3 in Roth silberner Löwe, einwärts gekehrt und doppelschweifig. Zwei ungekrönte Helme: I. von Blau und Gold getheilter Flügel; Decken: blau-golden; II. der Löwe aus 2 in ganzer Figur;

Decken: roth-silbern.

## Planknar von Kinsperk. (Taf. 80).

Die Brüder Wolfram und Johann kauften um 1490 die Dörfer Biskupitz, Březinka, Zelhotin und Lhota, dann die öde Burg Plankenberg sammt Höfen von den Erben des Niklas von Drahanowic; 1481 war Schumitz in Händen des Geschlechtes, welches auch in Böhmen und Schlesien Besitz erworben hatte.

Wappen: In Roth durchgehender silberner Sparren, belegt mit 3 (1, 2) rothen Rosen. Kleinod: Zwei rothe Hörner, zwischen denen der Sparren. Decken: roth-

silbern.

## Plawecki. (Taf. 80).

Wappen I: Greif, zwischen den Vorderpranken eine Krone haltend. Kleinod: Der Greif wachsend.

Wappen II: Wachsender Greif, zwischen den Vor-

derpranken einen Stern. Kleinod: Schildesfigur. Wappen III: Auf einem Dreiberg zwei sich zugewendete Greifen, gemeinsam eine Krone haltend. 2 Helme: I. wachsender Greif; II. wachsender Löwe; der Greif und Löwe halten gemeinsam eine Krone.

Ungarischer Freiherrenstand 8. XII. 1609 für Georg v. P.; Bestätigung desselben für die Länder der böhm. Krone 22. IX. 1612; ungar. Grafenstand eirea 1667 für

Gabriel.

Croatisches Geschlecht, das in Ungarn reich begütert war und auch in Schlesien lange vorkommt. In Mähren war Helene v. P., geb. Gräfin Apponyi um 1658 Besitzerin von Banow.

(Wolny, † Adel von Preuss. Schlesien).

## Poche-Lettmayer. (Taf. 80).

Wappen 1854: In Roth ein golden eingefasster schwarzer Schrägbalken, begleitet von 2 pfahlweise gestellten goldenen Eichenzweigen mit je 3 Blättern und zwei Eicheln. 2 Helme: I. offener Flug', rechts von Schwarz über Gold, links von Gold über Schwarz getheilt; Decken: schwarz-golden; II. zwei Büffelhörner, das rechte von Gold über Roth, das linke von Roth über Gold ge-

theilt; Decken: roth-golden.

Wappen 1859: Geviertet mit dem Wappen I als Mittelschild; 1 und 4 in Gold ein rother Löwe; 2 in Silber 3 grüne Berge; 3 in Grün schräglinks ein wellenförmiger silberner Bach. 3 Helme: I. rother Löwe wachsend; Decken: roth-golden; II. offener Flug, rechts von Schwarz über Gold, links von Gold über Roth getheilt; Decken: schwarz-golden und roth-golden; III. 2 Büffelhörner, das rechte von Grün und Silber, das linke von Silber und Grün getheilt; Decken: grün silbern. Schild-halter: 2 goldene Löwen; Devise: "Perseverantia et mode-

Ritterstand 20. VII. 1854 für Adolf Poche, Hofrath bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung in Ofen, als Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Cl.; Freiherrenstand 2. XI. 1859 für denselben als Vicepräsident der Statthalterei-Abtheilung in Kaschau und Commandeur des Leopold-Ordens. Derselbe erhielt als wirkl. Geheimer Rath und Statthalter in Mähren mit Ah. Handschreiben vom 10. VI. 1864 die Bewilligung, Namen, Freiherrenstand und Wappen auf seine Stiefkinder: Richard, Eugen und Franziska Lettmayer zu übertragen.

Eugen Freiherr von Poche-Lettmayer ist Gutsbesitzer

zu Chwalkowitz in Mähren.

(Cop. dipl., Schematismus des Grossgrundbesitzes).

#### Počensky von Bořitov. (Taf. 80).

Mährischer Uradel; Stammesgenossen der Praschma,

Chudobin v. Baric u. a.

Johann P. v. B. 1463—80 auf Traubek; ferner besass das Geschlecht Dobrotic, Křidlo, Bilavsko, Freihof Počenic u. a.

Wappen: Im Schilde ein zehnendiges Hirschgestänge. Kleinod: 3 Straussenfedern.

# Počepic (Břežnicky v. P., Dyvůček v. P.). (Taf. 80).

Böhmischer Uradel; Stammesgenossen der noch blühenden Freiherrn v. Dobřensky. Puta v. Lichtenburg verkaufte 1494 Radotic dem Wenzel Dyvůček v. Počepic, der das Gut bis zu seinem Tode (c. 1539) besass. Apollonia Břežnicka v. Počepic trat 1566 das Dorf Ober-Radisch nebst 16 Insassen in Böhmisch-Rudolec an Johann von Hodic ab; ebenso besass das Geschlecht Wiese.

Wappen: Im Schilde ein Storch. Kleinod: Schildes-

Podstatzky. (Taf. 80, 81).

(Podstatsky; P. v. Prusinovic; Gfen v. P.-Lichtenstein).

Böhmischer Freiherrenstand 1630 für Christoph Karl, Kämmerer des kleineren Landrechtes in Mähren; böhmi-scher Grafenstand 1. Dezember 1707 für Franz Dominik Fhn. v. P., mährischen Oberst-Land-Hofrichter und 28. November 1744 für Johann Nepomuk Fhn. v. P., k. k. Kämmerer und Landrechtsbeisitzer († ohne Nachkommen). Eines der ältesten und angesehensten Geschlechter Mährens, dessen eigentlicher Name "Prusinovic" (nach dem 1464 verkauften Stammsitze gleichen Namens bei Bystřic u. H.) war Urkundlich kommen auf Prusinovic vor: 1349 Zezema v. Pr., 1350 Strazena, 1355 Dietrich, welcher mit seinem Bruder Mladota das Dorf Švaby kaufte; 1365 Dietrich auf Prusinovic und Jaroslavic; 1368 Ctibor; 1382 Thas; 1407 Zezema und 1408 Thas v. Pr., welcher von Boček v. Kunstadt auf Poděbrad die Herrschaft Bodenstadt (böhmisch Podštat) kaufte, nach derselben sich "Podstatzky" nannte und der Stammvater der Ritter, Freiherrn und Grafen Podstatzky wurde. Aus der grossen Zahl der um ihr Vaterland verdienten Geschlechtsmitglieder mögen nur nachfolgende hervorgehoben werden. Hynek P. v. Pr., 1449 mährischer Oberst-Landschreiber; ebenso 1571-78 Jetřich der ältere und 1624-37 Johann Felix; 1570-74 Wenzel der ältere mischer Oberst-Hofrichter; 1554-71 Wenzel der jüngere bischöflich Olmützer Lehnshofrichter; Christoph Karl (1630 Freiherr) 1617 Kämmerer des kleineren Landrechtes und zuletzt mährischer Oberst-Lehnshofrichter; 1637 Thas Wenzel, Kämmerer des kleineren Landrechtes; Georg Valerian, 1660 Olmützer Kreishauptmann des Goldenstein-Trübauer Viertels und 1663-81 bischöflich Olmützer Lehnshofrichter; Siegmund Andreas 1662-63 Olmützer Kreishauptmann des Prerau-Freudenthaler Viertels; Karl Sebastian, † 1690 als bischöflich Olmützer Rath und Lehensrechtsbeisitzer; Franz Dominik (1707 Graf) 1697 Land-rechtsassessor, 1698 bischöflich Olmützer Lehnshofrichter, 1702 Oberstlandrichter, 1714 Oberst-Landkämmerer von Mähren Karl Maximilian (\* 1678, † 1743), k. k. Käm-merer und General der Kavallerie; Johann Josef, † 1766 als infulirter Prälat und Archidiacon des Domstiftes zu als infulirter Prälat und Archidiacon des Domstiftes zu Olmütz; Franz Valerian, k. k. Rath und Kämmerer, Landrechtsassessor und Hof-Kammerrath (\* 1678, † 1741), Leopold Anton (\* 1717, † 1776), k. k. wirkl. Geh. Rath, Domherr, Official, Generalvicar und Praelatus scholasticus in Olmütz; Franz Karl (\* 1719, † 1786), errichtete das Fideicommiss Veseličko und † als k. k. General der Kavallerie; Alois Ernst (\* 1723, † 1793), k. k. wirkl. Geh. Rath, Landrechtsassessor, bevollmächtigter Minister am bavrischen Hofe und Gouverneur in Stevermark (erhielt bayrischen Hofe und Gouverneur in Steyermark (erhielt 1762 die Erlaubniss: Namen und Wappen der erloschenen Namen der Grafen von Lichtenstein-Castelcorn mit dem seinigen zu vereinigen und sich "Graf v. Podstatzky-Lichtenstein, Freiherr v. Prusinowitz" nennen zu dürfen); Leopold (\* 1763, † 1813), k. k. Kämmerer und Obristwachtmeister.

Des letzteren 16 feldige Ahnentafel zeigt folgende Des letzteren 16 feldige Ahnentafel zeigt folgende Geschlechtsnamen: 1) Fhr. Podstatzky v. Prusinovic; — 2) Fhr. v. Wolzogen und Neuhaus; — 3) Lindegg v. Lisana und Mollenburg; — 4) Fhr. v. Payrsberg und Boymund; — 5) Gf. v. Lichtenstein-Castelcorn; — 6) Fhr. v. Bömelburg; — 7) Fhr. Pawlowski v. Pawlowitz; — 8) Fhr. v. Zerotin; — 9) Gf. v. Arco; — 10) Gf. v. Castelbarco; — 11) Gf. v. Thun-Hohenstein; — 12) Gf. v. Thun-Hohenstein; — 13) Gf. v. Hardegg; — 14) Gf. v. Brandis; — 15) Gf. v. Hohenfeld; — 16) Pětipesky v. Chiesch und Egerberg. Egerberg.

Die Stammreihe des gräflichen Geschlechtes ist nachstehende: 1) Wenzel P. v. Pr., Gem.: Katharina v. Zěrotin; — 2) Jetřich († c. 1536); Gem.: Esther v. Mejnhartic; — 3) Wenzel der jüngere (1556 erwähnt); —

4) Thas (noch 1531); Gem. I. Magdalena Přepicky v Richenburg; II. Barbara Falkenhayn v. Gloschkau; 5) Christoph Karl († 1644); Gem. I. Anna Salomena Jager von Poysbrunn († 1639); — 6) Georg Valerian Gem.: Regina Freiin v. Wolzogen zu Neuhaus; — 7) Franz Dominik Gf. v P.; Gem.: I. Maria Magdalena v. Lindegg Dominik Gf. v. P.; Gem.: I. Maria Magdalena v. Lindegg zu Lisana und Mollenburg; II. Maria Elisabet Freiin Löw v. Rozmital; III. Maria Josefa Gfin. Schönkirchen; — 8) Franz Valerian (\* 1678, † 1741); Gem.: Maria Theresia Gfin. v. Lichtenstein-Castelcorn; — 9) Aloys Ernst (1762 Gf. Podstatzky-Lichtenstein; \* 1723, † 1793); Gem.: Josefa Gfin. Arco (\* 1725); — 10) Leopold (\* 1763, † 1813); Gem.: Maria Theresia Gfin. Krakovsky v. Kolovrat (\* 1770, † 1849); — 11) Leopold (\* 1801, † 1848); Gem.: Amalia Gfin. v. Clary-Aldringen (\* 1805, † 1865); — 12) Leopold (\* 1840); Gem.: I. 1862 Franziska Gfin. Paar (\* 1842, † 1881); II. 1888 Nicolasine Gfin. v. Thun-Hohenstein (\* 1852).

Die 16feldige Ahnentafel des gegenwärtigen Familien-Die 16feldige Ahnentafel des gegenwärtigen Familienchefs zeigt nachstehende Geschlechtsnamen. 1) Gf. v. Podstatzky und Prusinowitz; — 2) Gf. v. LichtensteinCastelcorn; — 3) Gf. Arco; — 4) Gf. Khuenburg; —
5) Gf. Krakovsky v. Kolovrat; — 6) Gf. Michna v.
Waitzenau; — 7) Fürst v. Khevenhüller-Metsch; —
8) Gf. v. Metsch; — 9) Gf. Clary und Aldringen; —
10) Gf. Sternberg; — 11) Gf. Thun-Hohenstein; —
12) Gf. Hohenzollern-Hechingen; — 13) Gf. NadasdyFogaras; — 14) Gf. Rothal; — 15) Gf. Aichpichl; —
16) Gf. v. St. Julien.
Ueber die im Freiherrenstande blühende Linie vgl.

Ueber die im Freiherrenstande blühende Linie vgl.

den nächstfolgenden Artikel.

Der Besitz des Geschlechts besteht aus den Herrschaften und Gütern Telč mit Borovna, Bitovanky, Mesiřicko, Krasonic, Schefletau, Zdenkau, Altendorf und Schlakau. Ausserdem besass dasselbe noch früher Tršic (1437-1529), Rimnic, Količin (1464-1534), Lešna (1504), (1437—1529), Kimnic, Količin (1464—1534), Lešna (1504), Buchlovic (1506—40), Unter-Moštčnic mit Labud (1517—50), Žeravic (1531—65), Doloplas, Blazic, Libosvar, Eywanowitz, Busau mit Zadlovic, Lošic, Kaltenlutsch und Vesely (1546—8t), Gewitsch (1557—80), Tyrnau mit der Burg Alt-Cimburg (1586), Vrchoslavic, Vežek, Počenic, Roketnic, Malenovic, Partschendorf, Čekyn, Liptal, Sugdol, Otrokovic, Kovalovic, Hustopeč, Vlachovic (1556), Bodenstadt mit Liebenthal etc. (1403—1623), Sponau (1611), Gross-Laznik (1588), Zlin (1640—55), Hošťalkov, Vysoke pole. <sup>2</sup>/<sub>2</sub>, Brumov, Lidečko, Ludeřov, Střížov, Dn-Vysoke pole, <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Brumov, Lidečko, Ludeřov, Střižov, Du-kovan, Hovězi, Slavićin (1719–97) u. a.

Wappen. a) Stammwappen. In Roth 10 endiges silbernes silbernes Hirschgestänge; Kleinod: Schildes-

figur; Decken: rothsilbern.

b) Freiherren und Grafen Podstatzky v. Prusinovic. Quadrirt; 1 und 4 in Blau ein doppelschweifiger goldener Löwe, rechts gekehrt; 2 und 3 das Stammwappen. Zwei gekrönte Helme: I. der Löwe wachsend; Decken: blau-golden; II. Kleinod des Stammwap-pens; Decken; roth-silbern.

c) Grafen v. Podstatzky-Lichtenstein. Schild von b) mit blauem Herzschilde, in welchem eine gebogene silberne gestürzte Spitze. Drei gekrönte Helme:
I. Kleinod des Stammwappens; Decken: roth-silbern;
II. drei Straussenfedern: blau, silbern, blau, davor der
Herzschild; Decken: roth-silbern und blau-golden; III. der Löwe wachsend; Decken: blau-golden.

## Podstatzky-Prusinowitz und Thonsern, Freiherren. (Taf. 81).

Dieselben sind Geschlechtsgenossen der Grafen v. P.-L. und stammen von Ladislaus Podstatzky v. Prusinowitz, ständischem Vice-Landschreiber in Mähren ab. Dieser leitete seine Abstammung von einem der 4 Söhne des ersten Freiherrn von P. Christoph Karl her und zwar — wie angenommen wird — von dem zweiten Sohne Siegmund Andreas, vermählt mit Eusebia v. Kaunitz. Ladislaus Urenkel, Wilhelm Franz, erbte von seinem mütterlichen Oheim Wilhelm Frhrn. v. Thonsern (vgl. dieses Geschlecht) die Herrschaft Litenčic mit dem Gute Chvalnov unter der Bedingung der Annahme des Namens und Wappens der Thonsern. Die Kaiserin Maria Theresia ertheilte hierzu die Bewilligung unter gleichzeitiger Erhebung in den Freiherrenstand; da aber von Seiten der Familie aus früheren Daten der freiherrliche Titel beansprucht wurde und Wilhelm Franz unterdessen starb (1787), so wurde das Diplom erst 1804 ausgefertigt, jedoch in demselben die Standeserhöhung von 1779 be-

stätigt.

Die Stammreihe des Geschlechtes ist nachstehende:

1) Ladislaus P. v. Pr., landständischer Vice-Landschreiber in Mähren; Gem.: Eleonora Freiin Ledenicky v. Ledenic; — 2) Karl Anton, Kreishauptmann in Prerau († 1742); Gem.: Eleonora v. Ronow; — 3) Maximilian; Gem.: Anna v. Ordonez; — 4) Wilhelm Franz († 1787); Gem.: Anna Freiin Bojakovsky von Knurow; — 5) Wilhelm Georg (†804 Freiherr) (\* 1781, † 1833); Gem.: Theresia Freiin Kaschnitz von Weinberg († 1818); — 6) Franz Wilhelm (\* 1810, † 1878); Gem.: Maria Johanna Freiin Obitecky v. Obitec-Rabenhaupt und Suche (\* 1811, † 1838); — 7) Theodor Wilhelm Franz Michael Gilbert (\* 9. IV. 1844). k. k. Kämmerer und Rittmeister; Gem.: Gabriele Gräfin und Herrin von Žerotin (\* 27. IV. 1853); — 8) Maximilian Aloys Ludwig Theodor Gabriel Fortunatus (\* 9. VI. 1883).

Wappen: Quadrirt mit dem Wappen b) des vorstehenden Artikels als Herzschild. (Hauptschild Wappen Thonsern). 1 und 4 in Gold einwärts gekehrter schwarzer Adler; 2 und 3 in Roth gestürzte silberne Spitze, jeder Theil belegt mit 2 geschrägten Streitkolben verwechselter Farbe. Drei gekrönte Helme: I und III Kleinod und Decken vom Wappen b) des vorstehenden Artikels; II) schwarzer Adler, rechts gekehrt mit dem blauen Reichsapfel auf der Brust;

Decken: schwarz-golden (Thonsern).

# Pogarell (P. v. Kutscheborwitz; Pogrell). (Taf. 81).

Schlesischer Uradel; daselbst und im Posenschen noch blühend. Der Name mag wohl von dem bei Brieg gelegenen gleichnamigen Dorfe angenommen worden sein. Urkundlich erscheint das Geschlecht — dem ein Bischof von Breslau: Przeclaus v. P. angehörte — seit Beginn des 13. Jahrhunderts. Der Name "Kutscheborwitz" wurde nach einem im Wohlauischen gelegenen Besitze geführt.

nach einem im Wohlauischen gelegenen Besitze geführt.
In Mähren kaufte Georg v. P. 1611 das bischöflich
Olmützer Lehnsgut Strazovic, verlor es aber wegen seiner
Betheiligung an den böhmisch-mährischen Wirren. Auch
Klein-Lovčic, Milešovic und ein Freihaus in Gaya waren

Eigenthum des Geschlechtes.

Wappen a): Anstossende Burg mit offenem Thor und 3 Zinnenthürmen. Kleinod: 2 schrägauswärts gestellte

Pfauenwedel (ex sigillo 1251).

b) In Roth beiderseits anstossende rothe Burg mit 3 Zinnenthürmen und offenem Thore mit halb herabgelassenem Gitter; der linke Thorflügel schwarz, der rechte silbern. Kleinod: Schildesfigur mit geschlossenem schwarzen Thore, der mittlere Thurm besteckt mit Pfauenschweif. Decken: roth-silbern.

#### Pötting und Persing, Grafen von. (Taf. 81).

Böhmischer Freiherrenstand dto. 29. III. 1607 für Christoph, Dompropst zu Passau, seinen Bruder Sigmund und 3 Vettern; Grafenstand dto. 18. VI. 1649 für Franz Eusebius Fhrn. v. P., deutschen Vicekanzler in Böhmen

und 28. IX. 1662 für Johann Sebastian Fhrn. v. P., k. k. Rath; böhmisches Incolat 8. V. 1652.

Altes österreichisches Rittergeschlecht aus dem gleichnamigen Stammhause bei Murstetten, später auf Wagram und Waasen; seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts aber vorzüglich in Böhmen begütert. Sebastian Wolf Gf. v. P.. k. k. Geh. Rath und Statthalter in Böhmen († 1709) hinterliess aus seiner dritten Ehe mit Barbara Gfin. v. Sternberg 2 Söhne: Johann Nepomuk (\* 1678; † 1733) und Franz Karl (\* 1680; † 1755), welche zwei Linien des Geschlechtes stifteten. Die von dem letzteren k. k. Statthalter in Böhmen und Herrn auf Tnpadl — gestiftete Linie erlosch 1850 mit dem Gfen Franz Karl (\* 1773) k. k. Kämmerer und Major in der Armee.

In Mähren besass das Geschlecht Budischau c. p. Emanuel Gf. v. Pötting (\* 1829) ist Dompropst an dem Metropolitankapitel in Olmütz; sein Neffe Gf. Norbert Joachim Maria Gf. v. P. (\* 1854) k. k. Kreisgerichts-Adjunct an dem k. k. Kreisgerichte zu Znaym. Die 16feldige Ahnentafel des letzteren zeigt nachstehende Geschlechter. 1) Gf. v. Pötting und Persing; — 2) Gf. Lazansky v. Bukove; — 3) Fhr. v. Schönowitz; — 4) Netolicky v. Eisenberg; — 5) Ritter v. Hannekart; — 6) Link von Hirschbach; — 7) Fhr. v. Keller; — 8) v. Ottitzky (?); — 9) Fhr. Chorynski v. Ledske; — 10) Gf. v. Hallweil; — 11) Gf. Černin v. Chuděnic; — 12) Fhr. v. Stomm; — 13) Fhr. v. Stomm; — 14) Otislav v. Kopenic; — 15) Gf. Berchvoldt v. Ungarschitz; — 16) Fhr. Peterswaldsky v. Peterswald.

Wappen: Quadrirt; 1 und 4 in Roth gestürztes zerbrochenes goldenes Hufeisen, innerhalb dessen 2 geschrägte silberne Nägel; 2 und 3 in Roth nach rechts springender silberner Windhund mit goldenem Halsbande. Zwei gekrönte Helme: I) Figur aus 1 vor offenem rothen Fluge; Decken: roth-golden; II) der Windhund wachsend, auf dem Kopfe eine Krone mit 3 Straussenfedern; Decken: roth-silbern.

#### Pohnan (P. v. Pohnanj). (Taf. 81).

Wappen: In Blau eine silberne Lilie. Kleinoa: 3 silberne Straussfedern. Decken: blau-silbern.

Altes Geschlecht des Ritterstandes. Die Brüder Wenzel und Peter Pohnan von Pohnan erhielten am 27. X. 1593 die Genehmigung für die von ihnen vorgenommene Aufnahme des Paul Ledeczky zum Wladykenstand mit ihrem Wappen und dem Prädicate "von Pohnan auf Czernowicz." Das Geschlecht besass Okraschowitz.

(Wolny; cop. dipl.).

## Polcar v. Parařov (P. v. Loděnic). (Taf. 81).

Altes mährisches Adelsgeschlecht. Johann P. v. P. erwarb um 1545 Osova mit Březy, Vlkova und Křemarov, in welchem Besitze ihm seine Söhne Paul und Erasmus folgten. Paul verkaufte seinen Theil um 1555; über Erasmus ferneren Besitz an Osova ist nichts bekannt. 1562 erwarb letzgenannter aber Ořechau und Kadolec, in deren Besitz ihm sein Sohn Paul folgte, der sie 1596 verkaufte.

Das Geschlecht blühte aber weiter; denn 1598 wurde Theodor P. v. P. unter den böhmischen Adel aufgenommen.

Wappen: Ein Balken, über welchem 2 geschrägte Bolzen zwischen 2 zu Pfahl über einander stehenden Sternen. Kleinod: Geschlossener Flug.

#### Pongracz von St. Miklos. (Taf. 81).

Oberungarisches Geschlecht; heute noch in den Grafen gleichen Namen fortblühend. Um 1435 kam die Herr-

schaft Světlau nebst dem bischöflich Olmützer Lehngute Sehradic in den Besitz des Geschlechtes: da aber die Besitzer von hier aus grosses Unwesen im Lande trieben, kauften die mährischen Stände die Besitzungen um 2200 Dukaten ihm ab, rissen die Burgen nieder und veräusserten den getrennten Besitz an Burian v. Vlčnov und Zich

v. Lipina.
Wappen: In Blau eine aufsteigende rothe Spitze, in deren Fuss ein grüner Dreiberg, auf dem mittleren Berge eine goldene Krone. Aus der Krone wachsend ein geharnischter Arm mit silbernem Horn in der Hand überhöht von goldenem Sterne. An jede Seite der Spitze anschliessend ein schwarzer Adler. Kleinod: Zwischen offenem schwarzen Fluge ein gekrümmter, roth gekleideter Arm, ein goldgriffiges Schwert zu Pfahl haltend. Decken: blau-golden.

## Popel von Vesce. (Taf. 81).

Wappen a) Geviertet: 1 und 4 Silber; 2 und 3 von Silber und Schwarz geschacht. Kleinod: zwischen zwei schwarzen Hörnern drei Straussenfedern: silbern, schwarz, silbern. Decken: schwarz-silbern.

b) Geviertet; 1 und 4 von Schwarz und Gold geschacht; 2 und 3 golden ohne Bild. Kleinod: zwischen 2 schwarzen Hörnern 3 Straussenfedern: golden, schwarz, golden. Decken: schwarz-golden.

Altes böhmisches Geschlecht, seit Ende des 15. Jahrhunderts bekannt. Erloschen 1786 mit Franz Anton

P. v. V.

## Popowicz. (Taf. 81).

Wappen: Aus einer Krone zwei Gemskrikeln. Geschlecht des mährischen Uradels mit dem Dorfe Popowitz auf der Domäne Rossitz als Stammort. Das Geschlecht führte das gleiche Wappen, wie die Freiherren von Dra-hotus. 1352 auf Wischenau.

(Wolny, Kolař u. Gf. Meraviglia, "Die ältesten Siegel des böhm. Adels" im Jahrbuche des "Adler" 1883).

## + Popp, Poppen. (Taf. 82).

Wappen 1593: Schrägrechts getheilt; oben in Gold ein schwarzer Greif; unten in Blau 2 silberne Schrägrechtsbalken. Kleinod: geschlossener Flug, schräg getheilt; oben der rechte Flügel schwarz, der linke golden; unten in Blau die 2 silbernen Schrägrechtsbalken. Decken: schwarz-golden und blau-silbern.

Wappen 1671: Gespalten; vorn in Schwarz ein goldener Greif, rechts gekehrt; hinten in Gold 3 schwarze Schrägrechtsbalken. Zwei Helme mit schwarz-goldenen Decken: I. schwarzer Adler, ein goldenes Herz auf der

Brust; II. 6 abwechsend schwarze und goldene Straussfedern. Wappenbrief und Adelstand 12. X. 1593 für Otto Hieronymus Popp; Adelsbestätigung und Ritterstand mit der Erlaubnis, sich Poppen zu nennen 22. VI. 1635 für Heinrich und 13. VII. 1637 für dessen Bruder Joh. Anton; Freiherrenstand 18. XI. 1671 für die Brüder: Johann Franz, Ferdinand Ignaz und Franz Ulrich; alter böhm. Herrenstand für letztzeren 21. VII.1706. Dieses im Fürstenthum Troppau ansässig gewesene Geschlecht war schon um 1630 im Besitze von Erb-Sedlnitz im Prerauer Kreise. Franz Ulrich erbte dieses Gut 1760 von seiner Mutter. Er starb am 18. Juli 1716 und das Gut fiel seinem Sohne Leopold Rudolf zu, der es schon 1718 verkaufte; Johann Franz v. P. (1671 Freiherr) war 1658 Pfarrer in Schnobolin bei Olmütz und wurde später Domherr in Olmütz; † 1689 als Domdechant. (Wolny, † Adel von Preuss. Schlesien).

#### Port von Arlesberg. (Taf. 82).

Wappen: Geviertet; 1 und 4 in Blau auf grünem Boden eine rechts gekehrte natürliche (!) Kanone; 2 und 3 von Gold und Schwarz 4 mal gepfählt. Kleinod: Zwischen einem von Blau und Gold und einem von Schwarz und Silber getheilten Flügel auf grünem Boden die Kanone; Decken: schwarz golden-blau.

Erneuerung des Wladykenstandes und "Besserung" des Wappens 11. VIII. 1595 für die Brüder Johann, Paul

und Wolf.

Veit Heinrich P. v. A. kaufte 1629 das Gut Okřiško im Iglauer Kreise und war 1636 noch im Besitze derselben.

(Wolny VI, cop. dipl.).

## Posadowský von Posadow. (Taf. 82).

Wappen: In Silber ein dreimal gebrochener blauer Balken (polnisches Wappen Abdank.) Kleinod: Wachsen-

der silberner Löwe, gekrönt. Decken: blau-silbern.
Schlesisches Geschlecht; nach seinem Stammsitze
Posadow (deutsch: Postelwitz) sich nennend und in Schle-

sien im Grafenstande noch blühend.

In Mähren kauft Lynek P. v. P. 1560 Otaslavic, welches (die öde Burg) 1590 an Johann Zalkovsky von Zalkovic verkauft wird. Ausser Otaslovic stand dem Geschlechte noch zu: Vrchoslavic (1555-58), Woyes (1590) und Kunstadt (1560).

## Pottendorf. (Taf. 82).

Altes, schon im 13. Jahrhundert vorgekommenes niederösterreichisches Herrenstandsgeschlecht aus dem gleichen Stammhause, 6 Meilen von Wien. Erloschen mit Friedrich Herrn v. P., dessen Erbtochter Sophia durch ihre Ver-mählung mit Christoph Fhn. v. Zinzendorf Name und Wappen an dies Geschlecht brachte. Das Geschlecht besass in Mähren Qualkowitz.

Wappen: Von Blau über Roth getheilt mit einem aus der Theilung wachsenden doppelschwänzigen silbernen Löwen. Kleinod: zwei goldene Hörner, jedes an der Aussenseite besteckt mit 4 rothen Fähnchen. Decken:

blau-silbern und roth-silbern.

## Pottenstein. (Taf. 82).

Altes böhmisches Geschlecht; eines Stammes mit dem später gräflichen Hause Zampach und Pottenstein. In Mähren besass 1490 Johann v. P. Nesovic, in

dessen Besitz ihm 1519 seine Söhne Wenzel. Zdeněk und Lynek folgten. Letzter besass das Gut zuletzt allein und verkaufte dasselbe 1531. Auch Dobročkovic und Litovan standen dem Geschlechte zu; sowie Hluk, Morkuvek. Klein-Němčic u. a.

Wappen a): In Roth 3 silberne Schräglinksbalken. Kleinod: rothes Hirschgestänge von 12 Enden. Decken:

roth-silbern.

b) In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken. Kleinod
a. Decken: roth-silbern.
c) Von Roth und Silber fünfmal schräglinks getheilt.

Kleinod und Decken von a.

## Potulstein. (Taf. 82).

Paprocky bringt: Ludmilla von Potulstein vermählte sich mit Johann von Ludanic. Wohl ein altmährisches Geschlecht.

Wappen: In Roth drei aufwärts gekehrte geschrägte silberne Pfeile.

(Paprocky).

## Prokopp von Lilienwald. (Taf. 82).

Wappen 1796: In Blau auf grünem Boden ein natürlicher Storch, eine Schlange im Schnabel haltend, begleitet von je einer silbernen Lilie in den oberen Schildesecken. Kleinod: Eine silberne Lilie zwischen blauen Hörnern. Decken: blau-silbern.

Wappen 1807: Schild wie oben. 2 Helme: I. wie oben. II. 3 Straussfedern: blau-silbern-blau. Decken:

blau-silbern.

Adelstand mit dem Prädicate "Lilienwald" für Georg Prokopp, Doctor der "Weltweisheit" und Arzneikunde in Iglau, 18. XI. 1796; Ritterstand 12. XII. 1807 für denselben; er war mittlerweile Postmeister in Iglau und Besitzer des Gutes Fussdorf geworden. Nach seinem Tode 1828 kam das Gut an seinen Sohn und wurde später veräussert.

(Wolny VI, cop. dipl.).

### Proskowetz von Proskow und Marstorff, Ritter. (Tafel 82).

Wappen: Quadrirt; 1 und 4 in von Schwarz und Gold schräglinks getheiltem Felde ein rechts aufspringender Hrsch in verwechselten Farben; 2 in Blau 3 (2, 1) auffliegende goldene Bienen; 3 in Blau 3 (2, 1) goldene Korngarben. 2 Helme: I. goldener Hirsch wachsend. Decken: schwarzgolden, II. ein geschlossener, vorne blauer und mit einer auffliegenden Biene belegter, hinten goldener Flug. Decken: blau-golden. Devise: Crescas labore.

Oesterreichischer Ritterstand dto. 25. I. 1873 für Emanuel Proskowetz, Fabriksbesitzer, Reichstags- und Landtagsabgeordneter; Verleihung der Prädicate "Proskow und Marstorff" mittelst Ministerialplacat dto. 31. III. 1881.

Das Geschlecht besitzt in Mähren grosse Fabriksanlagen.

#### Proskowsky von Proskau, Frhn. und Gfen. (Taf. 83).

a) Stammwappen Von Roth und Silber gespalten, in jedem Theile ein mit der Rundung an der Theilungslinie liegendes Hufeisen in verwechselten Farben. Kleinod: wachsender natürlicher Hirsch. Decken: rothsilbern.

b) Freiherrliches Wappen Quadrirt; 1 und 4 von Gold über Schwarz getheilt, darin ein rechts aufspringender natürlicher Hirsch; 2 und 3 das Stammwappen. Kleinod: der wachsende natürliche Hirsch. Decken: roth-

silbern und schwarz-golden.

c) Gräfliches Wapppen I. Quadrirt; 1 und 4 in Schwarz ein rechts aufspringender goldener Zehnender-Hirsch; 2 und 3 das Stammwappen. Kleinod: der goldene Hirsch wachsend. Decken: roth-silbern und schwarzgolden.

d) Gräfliches Wappen II. Schild des freiherrlichen Wappens. 2 Helme: I. Helm des Stammwappens mit roth-silbernen Decken; II. geschlossener Flug, be-zeichnet, wie das Stammwappen. Decken: schwarz-golden. e) Paprocky gibt das Wappen: 1 u. 4 der Hirsch;

2 und 3 die an einander gestellten Hufeisen schrägrechts

gesetzt. Kleinod: Der Hirsch.

Böhmischer Freiherrenstand dto. 16. VI. 1562; böhmischer Grafenstand dto. 15. II. 1678 für Georg Christoph Fhrn. v. Pr.

Altes oberschlesisches Geschlecht polnischen Ursprungs, zum herb Lzawa gerechnet. Seit dem 13. Jahrhundert erscheint dasselbe urkundlich in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, in welchen seine Glieder oft hohe Stellen bekleideten; doch war es im 17. Jahrhundert auch in anderen schlesischen Fürstenthümern anansässig und erlosch mit dem Gfen. Leopold im Mannesstamme im Juni 1769.

Nach Mähren kam das Geschlecht mit Kaspar Proskowsky v. Proskau, welchen (als zweiten Gatten) Ursula Revay v. Reva, verwittwete Lorant v. Inka nach 1585 ehlichte und ihn 1583 auf ihre Herrschaft Bisenz in Gemeinschaft nahm. Bisenz blieb bis zum Erlöschen des Geschlechtes Allodialbesitz desselben und kam dann an die Gfen. Salm-Neuburg.

### Prosyowski. (Taf 83).

Wappen: In Roth abgeledigter schrägrechts gehen. der silberner Fluss, oben mit goldenem Tatzenkreuz besetzt. Kleinod: zwischen von Roth und Silber verwech-

selt getheilten Hörnern das Kreuz. Decken: roth silbern.
Polnisches Geschlecht, zum Wappen Sreniawa gerechnet. Peter v. P. kam nach dem 30jährigen Kriege nach Mähren und kaufte 1659 das Gut Konitz im Olmützer Kreise. Er hinterliess dasselbe laut Testamentes vom 2. Jänner 1670 seinen 3 Töchtern: Katharina Elisabeth verm. Ssubirž von Chobiné, Theresia und Marianne verm. Zieleczký von Poczenicz, die es 1676 verkauften.

(Wolny V, Paprocký).

## Přepický von Richenburg, auch Frh. (Taf. 83).

Freiherrenstand für die Brüder Isidor Josef und Johann Wenzel dto. Wien 28. XI. 1726. Wappen a): Von Gold und Roth schrägrechts ge-

theilt. Kleinod: Geschlossener Flug, bezeichnet wie der Schild (Paprocky). Decken: roth-silbern (ex cop. dipl.).
b) In dem Stammbaume des Gfen. Franz von

Chorinsky findet sich das Wappen nachfolgend. Durch silbernen Schräglinksbalken von Roth über Gold getheilt. Kleinod: offener rother Flug. Decken: roth-silbern.

Altmährisches Geschlecht, aus welchem urkundlich zuerst Ulrich Př. v. R. auf Milešovic 1534 vorkommt. Derselbe wurde 1535 von seiner Gattin Margareth auf Holstein und Posoric in Gemeinschaft genommen, verkaufte aber Holstein 1550 und Posořic 1563. Auch Svonovic hatte er erkauft, aber 1545 gegen Holubic eingetauscht. 1552 kauft Johann Př. v. R. Ořechau, Kadolec, Kyjov und die Oedung Chlistov, verkauft aber alles wieder 1562. 1580 besitzt Dionys Pr. v. R. 2 Freihäuser in Wollein, welche sein älterer Sohn Heinrich übernimmt. Wollein, weiene sein aiterer Sonn Heinrich überhimmt. 1582 besitzt Georg Př. v. R. Mesiřicko; 1596 kaufen Wilhelm, Georg, Zdeněk und Heinrich Wenzel Dřinov und 1600 Vrchoslavic und Langendorf, verkaufen aber Alles 1615. 1611 kauft Wilhelm Př. v R. mit seiner Gattin Susanna geb. Pfefferkorn v. Ottopach, Ottnitz; 1600 Zdanah Zdekovic. 1515 Weinrich Wassel Konzelvic. 1609 Zdeněk Želatovic; 1515 Heinrich Wenzel Kovalovic und Vežek (letzteres 1638 verkauft) und um dieselbe Zeit besass Johann Georg Př. v. R. Vinař. Die böhmischmährischen Wirren brachten auch über die Přepicky schweres Unheil. Alle Geschlechtsmitglieder hatten an denselben Theil genommen; Johann Georg, Heinrich Wenzel, Wilhelm und Heinrich der ältere verloren Alles und blos Zdenko auf Želatovic blieb straffrei und wurde 1642 sogar Kreishauptmann von Olmütz. Wann derselbe starb, ist nicht bekannt; 1682 übernimmt Johann Př. v. R. Želatovic von seinen Brüdern Franz und Karl. 1689 kauft Theresia Veronika Pr. v. R. von ihren Schwestern Dřevnovic und 1720 Gewitsch und Raubanin. 1hr Gatte Johann Wenzel Př. v. R. kauft 1699 Dobromělic, welches mit Zelatovic 1725 an seinen älteren Sohn Josef Isidor fiel; ebenso hatte er 1719 Eywanowitz erworben, das er seinem jüngeren Sohne Johann Wenzel überliess Diese beiden Brüder waren die letzten männlichen Sprossen des Geschlechtes; Josef Isidor starb ohne männliche Nach-

kommenschaft und Johann Wenzel - der bekannte Sonderling - wurde 10. XII. 1765 auf dem Schlosse Eywanowitz ermordet, ohne Kinder zu hinterlassen.

## Ptaček von Pirkstein (P. v. Pirkenstein). (Taf. 83).

Böhmischer Uradel aus dem Stamme der Ronovice und 1364 in den böhmischen Herrenstand aufgenommen. 1356 verkauft Benedict Johann v. Wartenberg Senohrad dem Ptaček v. Pirkstein, dessen nachgelassener minderjähriger Sohn Johann 1898 den Heinrich v. Lipa mit seinen Söhnen darauf in Gemeinschaft nimmt, Leonhard aber 1414 an Johann v. Lipa verkaufte. 1386 trat Benedict v. Wildenberg (Busau) seine Ansprüche auf Daubrawitz (Olmützer Kreis) und Bohuslavic an Heinrich von Lipa, Johann Ptaček v. Pirkstein und Ulrich von Boskovic ab.

Wappen: Zwei geschrägte, oben und unten abgehauene Stämme, an jedem Ende mit 2 gestümmelte Aesten. Kleinod: doppelte Reihe von Pfauenfedern, belegt mit rechts gekehrtem Fische.

## Puchheim. (Taf. 83. 84).

Wappen a) Helmsiegel: Offener Flug, belegt mit Balken.

b) Im Schilde ein Balken.

c) In Silber rother Balken. Kleinod: Auf rothsilbernem Bunde geschlossener silberner Flug, belegt mit rothem Balken. Decken: roth-silbern.

d) Quadrirt; 1 und 4 in Roth einwärts gekehrter gekrönter silberner Löwe; 2 und 3 in Schwarz 3 (1, 2) goldene Garben. Kleinod: Auf der Krone ruhender Schwertarm. Decken: schwarz-golden und roth silbern.

e) Quadrirt; 1 und 4 in Schwarz 3 (2, 1) goldene Garben; 2 und 3 in Silber rother Balken. Zwei gekrönte Helme: I geschlossener silberner Flug, belegt mit rothem Balken. Decken: roth-silbern. II. Auf der Krone eine Garbe. Decken: schwarz-golden.

f) Quadrirt mit rothem Herzschild, in welchem ein gekrönter silberner Löwe, rechts gekehrt. 1 und 4 in Schwarz die 3 (2, 1) goldenen Garben; 2 und 3 in Silber der rothe Balken. Drei gekrönte Helme mit roth-silbernen Decken: I. die Garbe; II. der ganze Löwe des Herzschildes auf der Krone; III. der geschlossene silberne Flug mit rothem Balken.

g) Quadrirt mit dem Wappen c) als Herzschild. 1 und 4 in Schwarz 3 (2, 1) goldene Garben; 2 und 3 in Roth gekrönter silberner Löwe, rechts gekehrt. Drei gekrönte Helme: I. eine Garbe; Decken: schwarz-golden. II. Geharnischter Schwertarm; Decken: roth-silbern. III (Stechhelm) der Flug des Stammwappens, aber offen; Decken: roth-silbern.

Reichsgrafenstand 26. III. 1613 für Johann Christoph Herrn v. P. auf Göllersdorf, kaiserl. Kämmerer, Kriegsrath und Oberst. Die Familie bekleidete in Oesterreich ob und unter der Ems durch 400 Jahre das Erbland-Truchsessenamt, welches von Franz Anton Grafen und Herrn von Puchheim mit kaiserlicher Genehmigung vom 10. X. 1696 an die Familie der Grafen von Schönborn abgetreten wurde. Diese hatten schon früher die Herrschaft Göllersdorf in Niederösterreich von den Puchheim's gekauft und erhielten am 19. II. 1711 unter Bestätigung in ihrem Truchsessenamte die Bewilligung, Namen und Wappen der Puchheim mit dem ihren zu vereinigen. Sie nahmen jedoch nicht din P.'schen Stammschild, sondern die Korngarben in ihr Wappen auf.

Das Geschlecht erlosch mit Franz Anton, Bischof von

Wiener-Neustadt † 13. Oktober 1718.

Freiherr von Starkenfels hat in seinem Adel" einen so ausführlichen und vorzüglichen Artikel (dem auch die Wappen und oben angeführten Daten entnommen sind) dem Geschlechte der Puchheim gewidmet, dass hier nur kurz deren Beziehung zu Mähren erwähnt werden soll.

Die Brüder Ingram und Wilhelm von Puchheim erkauften 1530 das halbe Dorf Döschen mit Zoppauz im Znaimer Kreise. 1590 besass es Hauns Wolfart Strein

von Schwarzenau.

(Oberösterr. Adel, Wolny).

#### † Questenberg. (Taf. 84).

Wappen: Von Gold und Blau geviertet, belegt mit einem gekrönten doppelschwänzigen schwarzen Löwen. Kleinod: Busch von 6 Straussfedern, zu je 3 seitwärts abhängend, von Gold und Blau verwechselt getheilt.

Decken: blau golden.
Ursprünglich Kölner Geschlecht, aus dem die Brüder Gerard und Hermann den Freiherrenstand erhielten. Johann Anton erhielt am 13. VII. 1661 das Incolat, später den böhm. Grafenstand, Johann Adam 1716 den Reichsgrafenstand. Mit Johann Adam erlosch die Familie im Mannesstamme. Gerhard II. kaufte 1624 das dem Peter Rechenberg von Zieleticz confiscirte Gut Jarmeritz im Znaimer Kreise. Nach dem Tode Johann Adam's kam der Besitz in die fürstlich Kannitz-Riebergsche Familie, welche Namen und Wappen den Questenberg's annahm.

Berthold von Questenberg, 1471 in Köln a/R. verm. mit Margarethe von Blitteswick

Johann, † vor 1538, verm. mit Christine von Stich

Berthold 1582, verm. mit Margaretha von Kleppinck

Gerhard, begr. zu St. Laurenz in Köln, verm. mit Katharina Therlaen, gen. Lennep Gerhard II. Freiherr, kk. Kämmerer und Kriegsraths-

Vicepräsident, geb. 1586, † 1. VII. 1646, verm. mit Maria Unterholzer v. Kranichberg

Johann Anton Graf, k. k. Kämmerer, geb. 15. I. 1636, verm. 1661 mit Maria Kath. Freiin v. Stadeler, geb. 1641, † 1686

Hermannn Freiherr, k. k. Kämmerer und Minister, verm. I. mit Polyrena Otten; II. mit Elisabeth Const. von Lyskirchen

Elisabeth Constantia, verm. mit Gundaccar Fürsten von Dietrichstein

Johann Adam auf Petschau, Jarmeritz, Pauschitz, Gabhorn, Pirten, Mies, Rappoltenkirchen und Sieghartskirchen, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Reichshofrath, † 1752, verm. I. 8. III. 1707 mit Maria Antonia Gräfin Truchsess v. Waldburg, geb 30. VIII. 1691, † 1735; II. 14. IV. 1738 mit Maria Antonia Josepha Justina Gräfin von Kannitz Rietberg, geb. 14. VI. 1708, † 14. 6. 1778

Maria Karolina, geb. 4. XI. 1712, † 27. III. 1750, verm. 1736 mit Preisgott Grafen von Kuefstein (Wolny, † Adel v. Preuss. Schlesien, Fehrentheil'sche Sammlung).

## + Rabatta. (Taf. 84).

Wappen: Innerhalb einer rothen, in jeder Ecke mit einem goldenen in's Visier gestellten Stierhaupte belegten Einfassung geviertet mit silbernem Herzschild. darin unter einer Königskrone auf rothem Dreiberg ein offener rother Flug (Stammwappen auch ohne Dreiberg und Krone); 1 und 4 in Gold ein gekrönter schwarzer Doppeladler; 2 und 3 in Silber ein rother Karren mit schräg aufwärts gestellter Deichsel (Carrara) 3 Helme, der 1. und 2. goldene Spangenhelme, nur der mittlere gekrönt, der 3. ein gewöhnlicher Stechhelm: I. Auf rothem Hut ein offener rother Flug (Stammkleinod); Decken: schwarz-golden; II. gekrönter schwarzer Doppeladler; Decken: schwarzgolden und roth-silbern; III. auf rothem Kissen ein brennender Adlerflügel (Carrara); Decken: roth-silbern.

Altes, ursprünglich Florentiner Geschlecht, das auch in Friaul blühte, unter Kaiser Karl V. nach Krain kam, grosses Ansehen und in Krain und anderen Ländern Besitz erwarb. Josef von Rabatta, Burggraf in Krain, geheimer Rath, 1599 Gesandter in Venedig, wurde in den Freiherrenstand erhoben Er fiel 1602, von den Uskoken ermordet. Von den aus seiner Ehe mit Cassandra Freiin von Formentini entsprossenen 3 Söhnen erhielten Anton und Michael als Grafen von Rabatta, Freiherren von Dornberg und Canal den Grafenstand dto. Eberstorf 8. X. 1634. Anton hatte mit seiner Gemahlin Felicitas Freiin von Colloredo 7 Söhne, von denen Josef 1683 als Bischof von Laibach starb und Rudolf. General-Feldmarschall, Hofkriegsrath und bevollmächtigter General-Kriegscommissär das Incolat in Böhmen erhielt, den nieder- und oberösterreichischen Herrenstandsgeschlechtern einverleibt wurde und in Mähren Besitz erwarb. Er kaufte 1680 das Gut Zhor im Iglauer Kreise um 41000 fl. Nach Wolny verkaufte er dasselbe am 12. April 1695 an den k. k. Hofkammerrath und Referendar Johann Dietrich von Rumerskirchen um 61 000 fl. Er soll 1695 das mährische Incolat erhalten haben, während Freiherr von Starkenfels sein Todesjahr mit 1688 angegeben fand. Rudolf's einziger Sohn soll vor dem Vater gestorben sein und wurde der Stamm durch Johann Bernhard, auch einen Sohn des Grafen Anton, nach Steiermark verpflanzt und fortgesetzt, erlosch im Mannesstamme wahrscheinlich mit Graf Michael auf Wildhaus um 1794.

(Wolny, Schimon, Oberösterreich. Adel).

## Radessinský von Radessin (Radessowicz). (Taf. 84).

Wappen 1590: In Blau auf grünem Hügel ein silberner Pegasus. Kleinod: auf geschlossenem Helm aus blau-silbernem Bunde der Pegasus wachsend zwischen einem blauen und einem silbernen Flügel; Decken: blausilbern

Wappen 1611: Schräg getheilt; oben in Blau, unten in Silber je eine fünfblätterige Rose in verwechselten Farben. Kleinod: Ein Flügel, bezeichnet wie der Schild; Decken: blau-silbern.

Wappen III: Geviertet mit Herzschild, darin ein gekrönter Pegasus; 1 ein einköpfiger Adler; 2 und 3 eine

Spitze, 4 ein Löwe (ex epit ). Wappenbrief mit dem Prädicate "von Radessowicz" Prag 9. IV. 1590 für Johann Radessinsky, Doctor der Rechte; Palatinat Prag, 10. VI. 1602 für den Doctor der Rechte Samuel R. v. R.; Adelstand Breslau 4. X. 1611 für Johann R. v. R. Das unter III gegebene Wappen befindet sich auf einem Grabsteine zu Bukow im Brünner Kreise mit der Umschrift: "Urozený vladika pan Jan Radešinský 1603".

Zacharias R. v. R. kaufte 1610 das Gut Rozinka mit den Dörfern Blaškow und Unter-Rosiczka; derselbe war auch Besitzer von Bukow. Die Familie verschwand aber bald wieder aus dem besitzenden Adel. (Wolny, Schimon, cop. dipl., Grabstein).

## Radkowecz von Mirowicz. (Taf. 84).

Wappen: In Roth zwei geschrägte silberne Beile. Kleinod: Die Beile vor 3 natürlichen Pfauenfedern; Decken: roth-silbern.

Schimon führt eine Adelstands-Verleihung 1640 für Niklas, Gutsbesitzer in Böhmen an, doch ist im Adels-

Archive Nichts hierüber zu finden.

Niklas R. v. M. gelangte 1532 in den Besitz des Gutes Battelau mit einigen Dörfern im Iglauer Kreise. Seine Söhne Heinrich und Karl veräusserten diesen Besitz schon 1546.

(Wolny, Schimon, Böhm. Adel).

## Ragecz (Rájec). (Taf. 85).

Wappen: Ein Flügel. Kleinod: Schildesfigur. Geschiecht des Uradels mit dem Dorfe gl. N. als Stammsitz; auch auf Unter-Vilimovic (Worzikowsky'sche Sammlung).

## Rajecky von Mirov. (Taf. 85).

Mährischer Uradel und Stammesgenossen der Valecky v. M, den Namen führend von Rajec (deutsch: Rasel bei Hohenstadt). 1446-80 auf Unter-Vilimovic; 1482 Johann R. v. M. auf Gross-Rasel und ebenda zwischen 1535 und 1557 sein Sohn Hašek; 1540 auf Klein-Rasel (Raječek) Lev R v. M., der es nebst Lupelle, Jestřeby, Rippau, Kremetschau und den Oedungen Křižanow, Svanov und Ospitina an Christof von Boskovic verkaufte. Um 1497 wurde Wüst-Seibersdorf (als Oedung) und Kaltenlutsch von König Matthias dem Johann R. v. M. aus dem Lehen entlassen. 1555 Markvart R. v. M. auf Halb-Osova; wurde von seinen Kindern Johann und Elsbeth beerbt, welche ihren Antheil 1590 verkaufen; 1580 auf Schidrowitz.

Wappen. a) Von Roth und Silber schrägrechts getheilt, mit einem schräglinks darüber gelegten schwarzen Enterbaken. Kleinod: Zwei Hörner: silbern, roth. Decken: roth-silbern.

b) Der Enterhaken schrägrechts, unten mit 2 halben Ringen ähnlichen Zusätzen (Grabstein in Kralic: Johanka Ragecka z Mirova 1584).

## Ranczirżow. (Taf. 85).

Wappen: Ein Nesselblatt.

Mähr. Uradel mit dem Dorfe gl. N. (Ranzern) als Stammsitz. Marquard v. R. 1305 als Besitzer von Ranzern, um 1350 als Besitzer von Neustift bei Iglau. Wilhelm v. R. verkauft 1359 und 1365 seinem Bruder Marquard Wald und Wiesen.

(Wolny VI, Woržikowský'sche Sammlung).

## Razumowsky, Grafen. (Taf. 85).

Reichsgrafenstand dto. 27. IV. 1744 für Alexis Gregoriewitsch R.; russischer Grafenstand für denselben und seinen Bruder Kyrilla dto. 15/27. VII. 1744; österreichische Anerkennung des Grafenstandes für Kyrillas Sohn Gregor dto. 2. VII. 1811.

Gründer dieses Geschlechtes war Alexis Gregoriewitsch R., welcher - eines einfachen Landmanns aus der Ukraine Sohn — für seine Verdienste von der Kaiserin Elisabet von Russland zum Kammerherrn und Oberstjägermeister ernannt, vom deutschen Kaiser den Reichs-

grafenstand und kurz darauf mit seinem Bruder Kyrilla den russischen Grafenstand erhielt. Er starb 1771 kinderlos: Kyrilla hinterliess 6 Söhne, von denen der jüngste, Gregor, nach Oesterreich kam, daselbst die Anerkennung seines russischen Grafenstandes erhielt und in Mähren Böhmisch-Rudoletz erwarb. Derselbe war der Grossvater des gegenwärtigen Familiencheis, des Gien. Camillo, k. k. Statthaltereiraths a. D. und Herrn der Güter Wigstein

und Meltsch bei Troppau.
Wappen: Von Gold und Schwarz gespalten und belegt mit einem Doppeladler verwechselter Farbe. Auf der Brust des Adlers ein blauer Herzschild, in welchem ein silberner Harnisch von zwei Pfeilen quer durchbohrt sich zeigt; der obere Pfeil nach rechts, der untere nach links gekehrt. Kleinod: Drei geschrägte, mit den Spitzen nach oben gekehrte und roth geflitschte eiserne Pfeile; am mittleren Pfeile eine blaue Fahne, bezeichnet wie der Herzschild und nach rechts wehend. Decken: schwarzgolden. (Dies das Wappen des russischen Grafendiploms'; die österreichische Anerkennung ist lediglich ein Incolatsdiplom ohne Wappen". Geführt wird das Wappen aber folgendermassen: Schild und Kleinod wie beschrieben, aber die rechte Hälfte des Adlers roth. Decken: rothgolden und schwarz-golden).

#### Rebentisch. (Taf. 85).

Wappen. Getheilt mit Herzschild; im letzteren, von Gold, Grün und Blau getheilt, ein Mann in rother ungarischer Tracht mit gelben Stiefeln, in der Rechten einen Säbel, auf weissem Pferde nach rechts reitend. Hauptschild: Oben geviertet; 1 in Grün eine weisse Taube mit einem grünen (!) Zweig im Schnabel, mit dem rechten Fusse eine goldene Kugel haltend; 2 in Roth 3 (1, 2) goldene Kugeln; 3 in Gold ein blauer Sparren; 4 in Blau ein geharnischter Mann, in der Rechten ein gezücktes Schwert, die Linke in die Seite gestemmt; unten gespalten; vorne in Roth 3 (1 2) goldene Kugeln; hinten von Gold, Roth und Grün getheilt, darin auf einem Felsen ein rother Thurm mit einem Fenster und 4 mit blauen Kugeln besetzten Zinnen. 2 Helme: I. der Thurm; Decken: blau-silbern; II. die Taube; Decken: blau-golden.

Freiherrenstand Wien, 19. I. 1728 für Samuel Franz v. R., kaiserl. Hofkammerrath und Cameral-

Repräsentant im Banate.

Derselbe kaufte 1731 das Gut Paskau im Prerauer Kreise. Er hinterliess es 1753 seiner Gattin Maria Paula geb. Freiin von Kallanik und diese 1755 ihren Kindern: Johann Karl, Achaz, Cäcilia und Maria. Durch die Erbtheilung vom J. 1759 kam Paskau an Achaz und dieser verkaufte es 1765.

(Wolny, cop. dipl.).

## Rechenberg von Želetic. (Taf. 85).

Sächsischer und schlesischer Uradel: eines Stammes mit dem Geschlechte Haugwitz; in Schlesien vorzüglich im Fürstenthume Gross-Glogau vorkommend, wo seine vorzüglichsten Stammhäuser gelegen waren: Windisch-und Grossenbohrau, Jakobsdorf, Carolath; dann im Fürstenthum Jauer Klitschdorf und im Kreise Goldberg Panthenau. Auch der sächsische Stamm hatte sich in mehrere Zweige getheilt.

Das Geschlecht erhielt 15. III. 1534, 1. II. 1611 und 17. II. 1656 den Ereiherrenstand, sowie 11. III. 1703 den Grafenstand; letzterer Stamm ist erloschen, im freiherrlichen Stande aber blüht das Geschlecht noch in

Deutschland.

Seit dem 15. Jahrhundert erscheint das Geschlecht auch in Mähren begütert und zwar besass Georg Rechenberg v. Želetic Křepic 1526-42; Čermakovic seit 1542;

Tulešic seit 1525, wo ihm seine Söhne Johann und Peter im Besitze folgten und welches nebst Čermakovic das Landrecht für Peters unmündigen Sohn 1573 dem Heinrich Březnicky von Nachod intabuliren liess; Moratic 1412; Jaroměřic 1612; Ratibořic 1615—22; Okřizko seit

1606; Jaromerie Peter v. R. 1612-22 u. a. m. Selletitz (böhmisch Zeletice) — wonach das Geschlecht sich nannte — besass Wenzel R. v. Z. 1412, den Prokop v. R. beerbte und 1436 einen Hof in Křipic dazu kaufte. Dessen Nachfolger Wenzel kaufte 1466 noch einen halben Lehn in Křipic; Johann v. R. aber verkaufte 1512 Dorf und Veste Zeletic mit dem öden Purgmanic und 1541 verkauften die Brüder Johann und Peter R. auch Křipic. Trotzdem Selletitz verkauft war, nannte das Geschlecht aber sich immer noch darnach.

Wappen. a) Stammwappen. In Roth rechtsgekehrter schwarzer Widderkopf mit goldenen Hörnern. Kleinod: Schwarzer oberhalber Widder, aus der Krone

wachsend. Decken: schwarz-roth.

b) Der Widderkopf gekrönt mit einem Stücke des Halses, auf der Krone drei Straussenfedern: golden, schwarz, silbern. Kleinod von a, aber gekrönt wie die Figur in b. Decken wie bei a

c) Der gekrönte Widderkopf ins Visir gestellt. Kleinod und Decken von b.

d) Freiherrliches Wappen 1611. Quadrirt: und 4 das Wappen b, aber nach aussen gekehrt; 2 und 3 in Gold an den Spalt gelegter schwarzer Adler. Zwei gekrönte Helme je mit dem wachsenden gekrönten Widder. aber abgewendet (!). Decken: I. schwarz golden; II. roth-silbern (ex cop. dipl.).

e) Quadrirt: 1 und 4 in Gold der Adler am Spalt; 2 und 3 der Widderkopf aus b, rechts gekehrt. Helme

und Decken von d.

#### Rechtenbach. (Taf. 86).

Wappen: Im Schildesfusse ein Fluss mit 3 darüber geschlagenen Schiffbrücken, jede aus 3 Schiffen bestehend; der ganze Schild von Schwarz und Gold schräglinks getheilt und belegt mit einem weiss bekleideten Arm mit rothem Aufschlag und goldenem Knopf auf dem letzteren, in der Hand, die einen goldenen Handschuh anhat, ein blosses Schwert mit herabhängender goldener Quaste (Porte-epée!!); an der Klinge stecken 6 blaue Ringlein übereinander. Kleinod: Der Schwertarm; Decken: schwarzgolden und roth-silbern.

Adelstand 16. IV. 1774 für Franz R., k. k. Haupt-Der k. k. Gubernialrath Karl v. R. kaufte 1825 die Hälfte des Gutes Nennowitz im Brünner Kreise und 1826 die andere Hälfte dazu. Nach seinem Tode 1831 kam das Gut an seine einzige Tochter Maria, verm. v. Czadersky.

(Wolny, cop. dipl.).

## Regner von Bleyleben. (Taf. 86).

Wappen I (bestätigt 1610): Geviertet mit goldenem Herzschild, darin ein schwarzer Adler; 1 und 4 von Silber und Roth 6 mal schräglinks getheilt; 2 und 3 von Gold über Schwarz getheilt. 2 Helme: I. Flügel, von Gold über Schwarz getheilt: Decken: schwarz-golden; II. gekröntes silbernes Einhorn wachsend; Decken: roth-silbern.

Wappen 1627: Geviertet mit goldenem Herzschild, darin ein gekrönter schwarzer Adler; 1 und 4 von Roth und Silber 6 mal schräglinks getheilt, 2 von Gold über Schwarz, 3 von Schwarz über Gold getheilt. 2 Helme

Wappen 1790: Wie oben, nur wurde zwischen die 2 Helme ein 3. eingefügt; Kleinod: Mit siebenperlige. Krone (sic!) gekrönter, von Roth und Schwarz gespaltene

Schild. Ausserdem erhielt das Wappen als Schildhalter 2 geharnischte Ritter mit offenem Visier, deren Rechter in der freien Hand ein gezücktes Schwert hält, der Linke einen von Roth und Schwarz gespaltenen Schild. Devise:

"Virtute parta, honore conservanda".

Die Regner, Regnier, auch Regniers von Bleyleben sind ein altes aus den Niederlanden stammendes Geschlecht. Joannes dictus Blydeleven 1282 urkundlich. Martin Blyleven 1468-1498 Abt des Cistercienserstiftes zum heil. Bernhard an der Schelde, war 1488 einer der Geiseln für den röm. König Maximilian bei dessen Freilassung aus der Gefangenschaft in Brügge. Jean de Blyleven, Chevalier † 1455. Dessen Urenkel Jean war Sekretär des Rathes von Brabant; der Sohn des letzteren, Adolphe war Schöffe von Antagen. werpen, Mitglied und seit 1578 Sekretär der Generalstaaten, † 1581. Von seinen Söhnen war Hilaire Oberst, Mitglied des Kriegsrathes. später Gouverneur der Stadt Geldern, wo er 1606 starb. Dessen Sohn Philippe starb 1666 als Generalvicar des Bisthumes Gent. anderer Sohn Adolphe's François Gaspard † 1617 als Oberstlieutenaut bei der Belagerung von Vercelli. Dessen Sohn Jacqes Hippolyte war ebenfalls Oberstlieutenant. Der Sohn des letzteren Charles François war Herr von St. Jean-Geest, Schmelbert und Lizecle. Seine Tochter Isabella, verm. mit Philippe François Albert de Croy, Marquis de Warnecy, war die letzte ihrer Familie im heutigen Belgien.

Ein anderer Sohn des oben genannten François Gaspard Adam Adolph, kaiserl. Oberstlieutenant zu Fferde, war mit seiner Gattin Anna, geb. von Adelstein, Stifter der reichsritterschaftlichen Familie von Bleyleben auf Wachbach in Franken, später auf Lauterbach in Schwaben, welche um die Mitte des vorigen Jahr-

hunderts erlosch.

Nach Oesterreich kamen zuerst die Brüder Alexander und Jakob Regner, auch Regnier v. Bleyleben, welche von Kaiser Rudolf II. mit Diplom vom 23. IV. 1610 als Insassen aufgenommen und in ihrem wohlhergebrachten rittermässigen Adelstande bestätigt wurden.

Der ältere Bruder Alexander war in Kriegsdiensten und wurde Oberst und Kriegsrath, sowie Besitzer der Güter Stradowitz, Sobochleben und Schöbritz in Böhmen; er erhielt am 3. III. 1626 den Freiherrenstand. Sein einziger Sohn Karl Maximilian wurde noch bei Lebzeiten des Vaters am 13. August 1648 getödtet und so-mit erlosch die freiherrliche Linie mit ihrem Begründer. Der jüngere Bruder Jacob, verm. mit Eva Hennin de Bossu, erhielt mit Diplom vom 22. I. 1648 eine Incolatsversicherung im böhm. Ritterstande. Sein Sohn Thomas, geb. 1525, machte sich in der bayr. Oberpfalz ansässig, von wo erst sein Enkel Georg Balthasar, geb. 1693 wieder nach Böhmen zurückkehrte. Dessen Enkel Franz, Besitzer von Chotimir in Böhmen, wurde am 3. VIII. 1790 vom Curfürsten Karl Theodor von Bayern als Reichsvicar in den Reichsfreiherrenstand erhoben.

Seine Söhne Johann Wenzel Prokop, † 1873 als k. k. Ministerialrath im Ruhestande und Franz Ludwig, † 1854 als k. k. Kreiscommissär und Gutsbesitzer in Dalmatien, erhielten w. z. der letztere am 20. III. 1827, ersterer am 27. VIII. 1837 von der k. k. Vereinigten Hofkanzlei eine Anerkennung des Ritterstandes.

Der Sohn Johann Wenzel Prokop's, Alfred Ritter R. v. B. ist seit 1851 ordentl. Professor an der k. k. technischen Hochschule zu Brünn.

(Familien · Nachrichten).

## Reichenau. (Taf. 86).

Wappen: Getheilt von Roth, Silber, Schwarz und

Silber. 3 Helme, davon der mittlere ungekrönt: I. schwarzer Adler; Decken: roth-silbern; II. (Kleinod des Stammwappens) zwischen zwei wie der Schild bezeichneten Büffelhörnern eine rechts gekehrte silberne Taube; Decken: roth-silbern und schwarz-silbern; III. Flügel, getheilt wie der Schild; Decken: schwarz silbern (bei Erhebung in den Freiherrenstand blieb der Schild unverändert und traten nur die Helme I und III hinzu.

Freiherrenstand 20. XII. 1773 für Franz von Rei-

chenau für geleistete Kriegsdienste.

Maria Anna verwitwete Freiin von Reichenau, geb. Freiin von Bukuwky, war 1781-1792 Besitzerin des Gutes Eywanowitz im Brünner Kreise.

(Wolny, Schimon, cop. dipl.).

## Reichenbach-Lessonitz, Grafen. (Taf. 86).

Kurhessischer Grafenstand unter dem Namen "Reichenbach" dto. 21. 3. 1821 für Karolina Wilhelmine Henriette Emilie Ortlöpp (\* 13. 5. 1791; † 12. 2. 1843), seit 8. 7. 1841 morganatische Ehegattin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen, sowie ihre mit demselben erzeugte Descendenz. Sie war die Tochter eines Berliner Goldschmiedes und erhielt sammt ihrer Descendenz mittelst A. H. Entschliessung dto. Wien 18. 1. 1824 (publ. in Kurhessen 14. 7. 1824) auch den österreichischen Grafenstand mit vermehrtem Wappen und unter dem Namen "Gräfin von Lessonitz" (der gegenwärtig mit dem Reichenbachschen verbunden geführt wird), sowie das böhmische Incolat im Herrenstande dto 31. 5. 1824.

Das Geschlecht besitzt in Mähren die Herrschaften

Bisenz mit Unter-Moštěnic und Lessonitz.

Wappen a) 1821. Gespalten; vorn in Blau ein gekrönter goldener Löwe, einwärts gekehrt und in den Vorderpranken eine natürliche Flamme; hinten in Silber ein schwarzer (wie ein heraldischer Adler gezeichneter) Hahn mit einwärts gekehrtem Bockskopfe, auf der Brust einen silbernen Schild mit 5 (3, 2) rothen Flammen. Zwei gekrönte Helme mit blau-silbernen Decken: I. der Schildeslöwe wachsend zwischen von Schwarz, Blau und Silber getheilten Hörnern, welche an der Aussenseite mit je 3 silbernen Fähnchen besteckt sind, auf denen 3 (2, 1) rothe Flammen erscheinen; II. geschlossener silberner

Flug. belegt mit 3 (2, 1) rothen Flammen.
b) 1824. Quadrirt mit gespaltenem Herzschild, der vorn in Gold einen schwarzen Adler am Spalt und hinten in Silber 2 je achtmal von Roth und Silber gestückte Pfähle zeigt. 1 und 4 in Blau der Löwe aus a; 2 und 3 der Hahn, auf der Brust ein Schildehen, welches unter silbernem Schildeshaupte in Roth 4 aufsteigende silberne Spitzen zeigt. Vier gekrönte Helme: 1. drei Straussenfedern: schwarz, golden, schwarz; II. der Löwe zwischen den Hörnen, die Fähnchen aber roth mit silbernem Schildes haupt und dreifach gespitzt; III. schwarzer Flügel belegt mit einem gleichen Schilde, wie der Hahn; IV. drei Straussenfedern: roth, silbern, roth. Helmdecken sind nicht verliehen, sondern ein rother, silbern gefütterter Wappenmantel — oben durch Grafenkrone zusammengehalten — umgiebt das Ganze.

(Grafenalbum; Wolny).

## Reinstein-Tattenbach, Grafen. (Taf. 86. 87). (Tättenbech, Tettenbach-R.).

Erbländisch österreichischer Freiherr dto. 24.3. 1598 mit dem Prädicate "Edler Herr zu Ganowitz"; Wappenvermehrung 23. 11. 1612; Reichsfreiherrenstand dto. Regensburg 10. 2. 1623 für Sigismund v. T.; Reichsgrafenstand für Sigismunds drei Söhne Johann Christoph, Wolfgang Friedrich und Gotthard dto. Prag 8. 6. 1637; Gf. v. Reinstein und Tattenbach mit Sitz und Stimme auf